



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

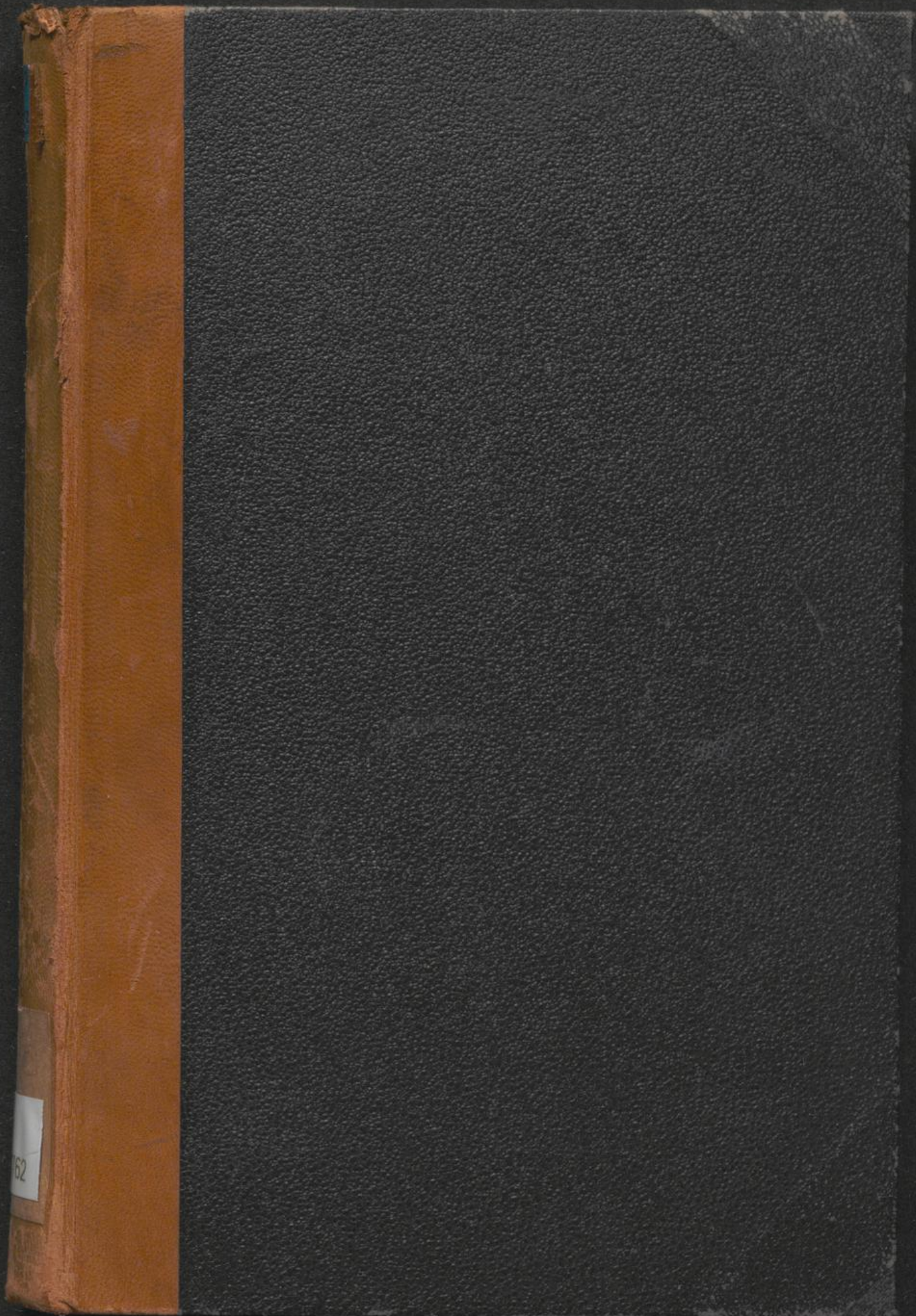
**Führer durch die deutsche Sprache zur Entwicklung des  
Sprachgefühls bis zum richtigen Sprechen, Schreiben und  
Zeichensetzen**

**Berlin, Hermann**

**Breslau, 1903**

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77633)



62

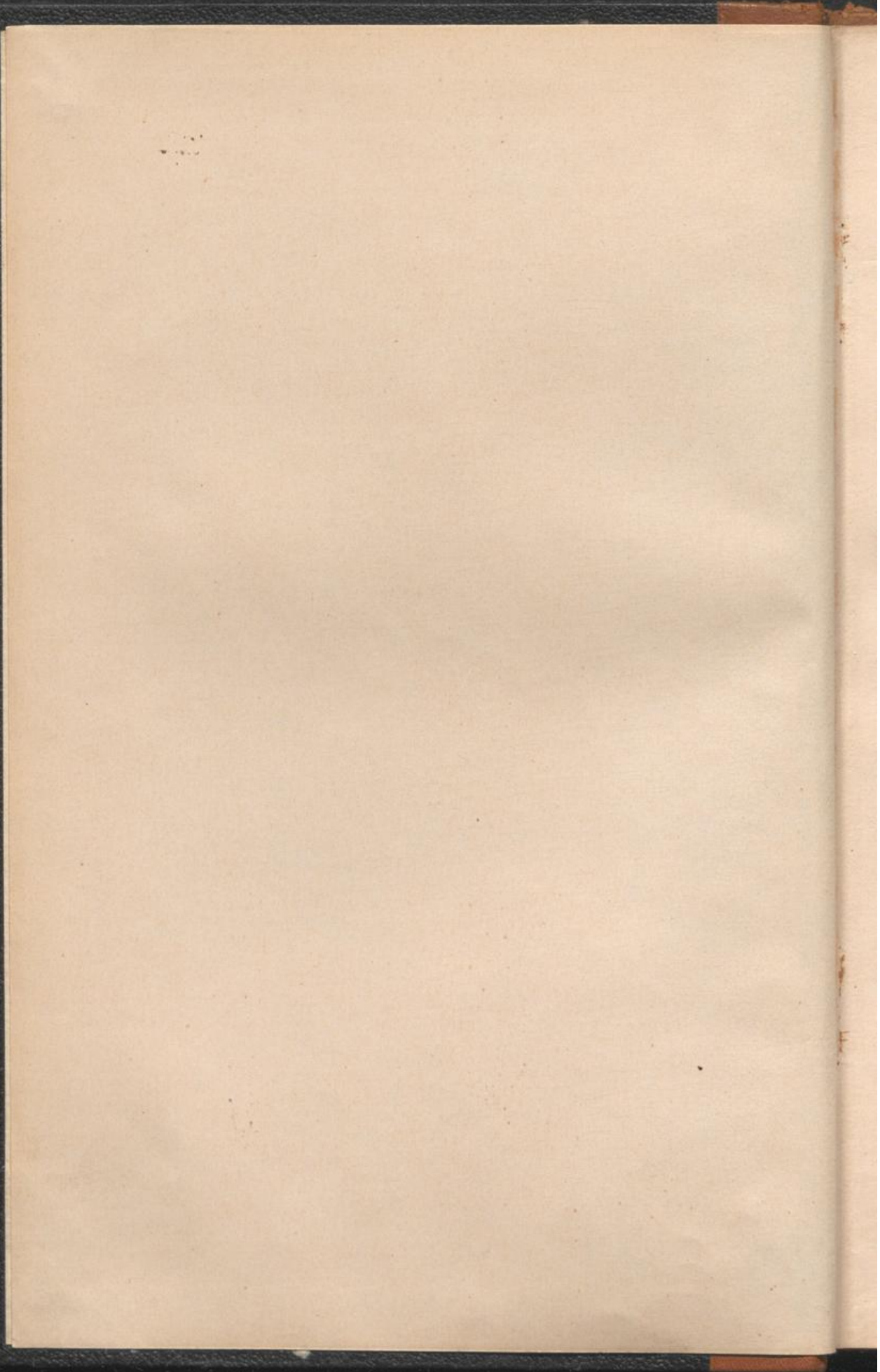


2. K. 5808

1477  
6









06

# Führer durch die deutsche Sprache

zur

## Entwicklung des Sprachgefühls

bis zum

richtigen Sprechen, Schreiben und Zeichensetzen,

bearbeitet

von

**Hermann Berlin,**

Hauptlehrer in Neu-Ruppin.

Motto:

Übung macht den Meister.

**Heft I.**

Vierte verbesserte Auflage.

(Mit neuer Orthographie.)

**Breslau.**

Verlag von Max Weyand.

1903.

Preis 15  $\mathcal{M}$ .



## Vorwort.

---

1. Das Sprachgefühl der Kinder, die unserer Volksschule überwiesen werden, ist meistens sehr mangelhaft entwickelt, und da es durch die Umgangssprache gewöhnlich nicht gepflegt, sondern eher noch unterdrückt wird, so hat die Volksschule ihre ganze Kraft einzusetzen, um das Sprachgefühl soweit zu bilden, daß die Kinder die sprachlichen Gesetze und Regeln rasch und richtig anwenden.

2. Die Volksschule muß auf eine systematische Behandlung der deutschen Sprachlehre verzichten; sie kann es auch, weil sie keine fremde Sprache lehrt.

3. Das gute Sprachgefühl findet im richtigen Sprechen, in fehlerfreien Wortbildern und im sichern Gebrauche der Satzzeichen seinen Ausdruck.

4. Darum stehen bei den sprachlichen Belehrungen und Übungen in der Volksschule im Vordergrunde

a. die Biegung und die sichere Anwendung der regierenden Wörter,

b. die Rechtschreibung und

c. die Zeichensetzung.

5. Die Belehrungen und Übungen müssen der Fassungskraft des Kindes angepaßt werden, darum vom Leichten zum Schweren fortschreiten und sich in planmäßiger Wiederholung durch das ganze Schulleben hinziehen.

6. Die Rechtschreibung wird zwar durch die grammatischen Übungen wesentlich unterstützt; aber es bleibt doch immerhin noch ein umfangreicher Stoff zur besonderen Behandlung in Wörtergruppen übrig, der sich am besten an die Behandlung der Verhältnißwörter anlehnt.

7. Der gesamte Stoff ist in fünf Hefen dargeboten, von denen das 1. Hest für das zweite Schuljahr, das 2. für das dritte, das 3. für das vierte, das 4. für das fünfte und sechste und das 5. für das siebente und achte Schuljahr berechnet ist; übrigens läßt die Anlage der Hefen auch eine andere Verteilung auf die Schuljahre zu.

---



## Das Dingwort (Substantivum).

### Wesen und Arten der Dingwörter (Substantiva).

1. Nenne Dinge, die du siehst
  - a. im Schulzimmer: Tafel,\*) Bank, Tisch, Buch, Schwamm, Griffel, Ofen, Kreide — Tintenfaß, Reigestock und Schulmappe;
  - b. im und am Schulhause: Stube, Flur, Tür, Fenster, Wand, Treppe, Keller, Boden, Dach — Mauerstein, Ziegelstein, Haustür, Stubentür und Kellertür.
  - c. in eurer Wohnstube: Spind, Stuhl, Bett, Lampe, Uhr, Bild, Sofa, Kommode, Spiegel und Teppich;
  - d. in der Küche: Eimer, Schüssel, Teller, Tasse, Kelle, Topf, Kessel, Maschine, Herd, Schemel und Trichter;
  - e. im Stalle: Krippe, Leiter, Trog und Dung;
  - f. auf dem Hofe: Wagen, Egge, Pflug, Schlitten, Spaten, Harke, Brunnen, Heugabel und Dunggabel;
  - g. in der Werkstelle: Säge, Brett, Hobel, Stemmeisen — Nadel, Schere, Zwirn, Bügeleisen — Zange, Leder, Leisten (Leisten), Hammer — Eisen, Feile, Schraube und Nagel;
  - h. im Laden: Wage, Tüte, Gewicht, Kaffee, Zucker, Zimt, Pfeffer, Gewürz, Salz, Hering und Steinöl.

(Diese Übung ist fortzusetzen und immer auf den Unterschied zwischen dem Dinge selbst und dem Namen für das Ding hinzuweisen.)

**Ergebnis:** Jedes Ding hat einen Namen.

Den Namen eines Dinges nennt man **Dingwort**.

Ein Dingwort ist der Name für ein Ding.

Dingwörter sind Namen für Dinge.

\*) Der Lehrer schreibt unter Mitwirkung der Kinder die Dingwörter an die Wandtafel und läßt sie wiederholt buchstabieren und lesen. Dabei ist auch die Silbenbrechung zu üben.



1. Lies die Dingwörter unter 1, buchstabiere sie, lies sie silbenweise und schreibe sie ab!

2. Achte auf den Anfangsbuchstaben!

Dingwörter werden mit einem großen Anfangsbuchstaben (kurz: **groß**) geschrieben.

Hinter jedem der vorstehenden Dingwörter steht ein **Komma**; nur zwischen den beiden letzten steht kein Komma, sondern ein und.

Sind mehrere Dingwörter hintereinander aufzuschreiben, so setzt man hinter jedes ein Komma und verbindet die beiden letzten durch ein und.

Wer ein zwei- oder mehrsilbiges Wort nicht mehr vollständig auf die Zeile hinschreiben kann, der mache nach der ersten oder folgenden Silbe zwei Bindestriche (≡) und schreibe den übrigen Teil des Wortes auf die nächste Zeile.

**Einsilbige** Wörter darf man nie abteilen.

Anmerkung: Man sollte auch nicht Wörter wie: Esel, Amen, Emil, Eiche, Eisen, Adam, Eva — Neue, Treue, Bläue, Kläue usw. abteilen.

2. Auch die Menschen, Tiere, Pflanzen und Mineralien haben Namen.

Gib ihre Namen an!

a. Wilhelm, Fritz, Friedrich, August, Adalbert, Oskar, Joachim, Hermann und Otto — Augusta, Emma, Luise, Anna, Klara und Grete (Vornamen); — Böttcher, Becker, Schröder, Schulz, Schmidt, Lehmann, Müller, Krüger und Engel (Familiennamen);

b. Hund, Kaze, Pferd, Esel, Kuh, Schaf und Kaninchen — Kuckuck, Nachtigall, Sperling, Schwalbe, Storch, Gans und Ente — Eidechse, Krokodil, Kreuzotter und Ringelnatter — Hering, Barsch, Aal und Hecht — Biene, Ameise, Schmetterling und Käfer — Schnecke, Krebs und Regenwurm;

c. Baum, Eiche, Buche, Birke, Apfelbaum und Birnbaum — Strauch, Flieder, Rosenstrauch und Weinstock — Blume, Tulpe, Veilchen und Eisen — Gras, Roggen, Weizen, Gerste und Hafer — Schilf, Rohr und Binse;

d. Stein, Feuerstein, Gold, Silber, Kupfer, Nickel, Torf, Kohle, Sand und Lehm.



Auch die Namen der Menschen, Tiere, Pflanzen und Mineralien sind Dingwörter.

Lies auch diese Dingwörter, buchstabiere sie, lies sie silbenweise und schreibe sie ab!

3. Nenne Städte, Dörfer, Länder — Flüsse, Seen — Gebirge und Berge!

a. Berlin, Potsdam, Neu-Ruppin, Prenzlau, Breslau, Posen usw. (Städte in der Nähe);

b. Bechlin, Wustrau usw. (nahe liegend);

c. Deutschland, Preußen, Brandenburg — Rußland, Frankreich usw.

d. Rhin, Rhein, Oder, Elbe, Havel usw.

e. Teufelssee, Uckersee, Ruppinersee, Bodensee usw.;

f. Harz, Riesengebirge, Spessart, Alpen usw.;

g. Brocken usw. (Berge in der Nähe).

Die Namen der Städte, Dörfer, Länder, Flüsse, Seen, Gebirge und Berge sind ebenfalls Dingwörter.

Lies auch diese Dingwörter, buchstabiere sie, lies sie silbenweise und schreibe sie ab!

(Es werden noch andere Dingwörter dieser Art an die Wandtafel geschrieben, gelesen und ebenfalls abgeschrieben).

4. Auch die Zeitabschnitte, Tage und Feste haben Namen:

a. Jahr, Monat, Woche, Tag, Stunde, Minute und Sekunde; Frühling, Sommer, Herbst und Winter;

b. Morgen, Mittag, Abend, Mitternacht, Vormittag, Nachmittag, Tag und Nacht;

c. Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend;

d. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Karfreitag, Himmelfahrtstag, Bußtag, Erntefest und Totenfest.

Die Namen der Zeitabschnitte, Tage und Feste sind auch Dingwörter.

Lies auch diese Dingwörter, buchstabiere sie, lies sie silbenweise und schreibe sie ab!



5. Die meisten der bis jetzt genannten Dinge können wir entweder sehen oder hören oder schmecken oder riechen oder fühlen (mit den Sinnen wahrnehmen).

Nenne Dinge, die wir wahrnehmen können

a. mit dem Gesicht: Haus, Stall, Mensch, Tier, Knabe, Mädchen, Vogel, Blume, Stein usw.

b. mit dem Gehör: Schall, Ton, Donner, Schuß usw.;

c. mit dem Geschmack: Salz, Essig, Pfeffer usw.;

d. mit dem Geruch: Duft, Gas usw.;

e. dem Gefühl: Kälte, Wärme usw.

6. Nun gibt es aber noch viele Dinge, die man nicht mit den Sinnen wahrnehmen kann; wir können sie nur denken, z. B.:

Gott, Geist, Not, Mut, Fleiß, Liebe, Freude, Friede, Gedächtnis, Erkenntnis, Erlaubnis, Hoffnung, Beschreibung, Faulheit, Krankheit, Gesundheit, Tapferkeit, Aufmerksamkeit, Dankbarkeit, Freundschaft, Feindschaft, Reichtum, Eigentum.

Auch die Namen für diese Dinge sind Dingwörter.

Nenne noch mehr Dingwörter mit den Endsilben

e, nis, ung, heit, keit, schaft, tum!

**Merke:** Die Nachsilbe nis wird immer mit einem Schluß-ß geschrieben.

1. Lies diese Dingwörter, buchstabiere sie, lies sie silbenweise und schreibe sie ab!

2. Schreibe aus einem (behandelten) Lesestücke die Dingwörter heraus!

Die Wörter zu Anfange eines Satzes (hinter einem Punkte, Frage- und Ausrufungszeichen) werden groß geschrieben, auch wenn sie keine Dingwörter sind.

### **Das Dingwort und sein Geschlechtswort (Artikel).**

1. a. Der Tisch, der Stuhl, der Hund — ein Tisch, ein Stuhl, ein Hund;

b. die Bank, die Tafel, die Uhr — eine Bank, eine Tafel, eine Uhr;

c. das Kind, das Buch, das Bild — ein Kind, ein Buch, ein Bild.



1. Setze vor jedes der Dingwörter auf Seite 1–4 eins der Wörter *der, ein — die, eine — das, ein!*

2. Tue dasselbe bei den Dingwörtern in einem Lesestücke!

Man kann vor jedes Dingwort eins der Wörter *der, die, das — ein, eine, ein* setzen.

Die Wörter *der, die, das — ein, eine, ein* nennt man **Geschlechtswörter** (Artikel); sie geben das Geschlecht der Dingwörter an.

2. Unsere deutsche Sprache hat drei Geschlechter: das **männliche**, das **weibliche** und das **sächliche** Geschlecht.

Der Vater, der Sohn, der Knabe — ein Vater, ein Sohn, ein Knabe.

Zur Bezeichnung des **männlichen** Geschlechts gebraucht man die Geschlechtswörter *der* und *ein*.

Der und ein nennt man männliche Geschlechtswörter; die mit ihnen verbundenen Dingwörter sind männliche Dingwörter (Masculina).

1. Nenne männliche Dingwörter und verbinde sie mit dem männlichen Geschlechtsworte!

2. Schreibe zehn männliche Dingwörter a. mit *der*, b. mit *ein* ab!

Zwischen dem Geschlechtsworte und dem Dingworte steht kein Komma.

Die Mutter, die Tochter, die Tante — eine Mutter, eine Tochter, eine Tante.

Zur Bezeichnung des **weiblichen** Geschlechts gebraucht man die Geschlechtswörter *die* und *eine*.

Die und eine nennt man weibliche Geschlechtswörter; die mit ihnen verbundenen Dingwörter sind weibliche Dingwörter (Feminina).

1. Nenne weibliche Dingwörter und verbinde sie mit dem weiblichen Geschlechtsworte!

2. Schreibe zehn weibliche Dingwörter a. mit *die*, b. mit *eine* ab!

Das Kind, das Mädchen, das Fräulein — ein Kind, ein Mädchen, ein Fräulein.

Zur Bezeichnung des **sächlichen** Geschlechts gebraucht man die Geschlechtswörter *das* und *ein*.



Das und ein nennt man sächliche Geschlechtswörter; die mit ihnen verbundenen Dingwörter sind sächliche Dingwörter (Neutra).

1. Nenne sächliche Dingwörter und verbinde sie mit dem sächlichen Geschlechtsworte!

2. Schreibe zehn sächliche Dingwörter a. mit das, b. mit ein ab!

**Merke:** Das Geschlechtswort das wird immer mit einem Schluß-s geschrieben.

### Das stumme e hinter dem gedehnten i.

Wenn man die sagt, dann hört man nur zwei Laute, nämlich d und i; das e ist stumm. Es ist deshalb an das i gehängt, um anzudeuten, daß dies i gedehnt (lang) gesprochen werden soll.

Die meisten Wörter mit einem langen i haben ein stummes e hinter dem i; einige solcher Wörter sind:

die, dies, diese, diesem, diesen, dieser, dieses, Dieb, dienen, Dienst, lieben, liegen, nie, nieder, niemals, sie, siegen, Sieg, sieben, siebzehn, siebzig, schießen, schief, schier, schießen, Stiefel, Stiel, Stier, Spiegel, Spiel, spielen, tief, Tiefe, Tier, viel (fiel), vielerlei, vielfach, vier, vierfach, vierzehn, vierzig, wie, wieviel, Wiege, Wiese, Ziege, Ziegel, ziehen, zieren.

1. Lies diese Wörter und schreibe sie ab; zu den Dingwörtern setze das bestimmte Geschlechtswort!

2. Suche Wörter mit ie in den (durchgenommenen) Lesebüchern auf und schreibe sie ab!

3. Schreibe ein Lesebuch (eine Seite) ab und unterstreiche die Wörter mit ie!

3. a. Wenn man sagt: der Vater, die Mutter, das Kind, so meint man einen ganz bestimmten Vater, eine ganz bestimmte Mutter, ein ganz bestimmtes Kind.

Darum nennt man die Geschlechtswörter der, die, das bestimmte Geschlechtswörter.

Die Geschlechtswörter der, die, das nennt man bestimmte Geschlechtswörter, weil das Dingwort, vor dem sie stehen, ein bestimmtes Ding bezeichnet.



b. Wenn man sagt: ein Vater, eine Mutter, ein Kind, so meint man keinen bestimmten Vater, keine bestimmte Mutter, kein bestimmtes Kind.

Darum nennt man die Geschlechtswörter ein, eine, ein **unbestimmte** Geschlechtswörter.

Die Geschlechtswörter ein, eine, ein nennt man **unbestimmte** Geschlechtswörter, weil das Dingwort, vor dem sie stehen, ein unbestimmtes Ding bezeichnet.

Suche aus einem Lesestücke die Dingwörter a. mit dem bestimmten, b. mit dem unbestimmten Geschlechtsworte heraus und schreibe sie ab!

### Die Zahl (Numerus) des Dingwortes.

1. Vergleiche: Der Stein und die Steine (die Nase und die Nasen, das Pferd und die Pferde)!

a. Wenn man sagt: der Stein (die Nase, das Pferd), so ist (jedesmal) ein Ding gemeint.

Man sagt: Das Dingwort steht in der **Einzahl** (Singularis).

Das Dingwort steht in der Einzahl, wenn es ein Ding bezeichnet.

1. Nenne zehn Dingwörter in der Einzahl und schreibe sie (von der Wandtafel) ab!

2. Suche aus einem Lesestücke alle Dingwörter heraus, die in der Einzahl stehen, und schreibe sie ab!

b. Wenn man sagt: die Steine (die Nasen, die Pferde), so sind (jedesmal) zwei oder mehrere Dinge gemeint.

Man sagt: Das Dingwort steht in der **Mehrzahl** (Pluralis).

Das Dingwort steht in der Mehrzahl, wenn es zwei oder mehrere Dinge bezeichnet.

1. Bilde von den an der Tafel stehenden Dingwörtern die Mehrzahl!

2. Lies folgende Dingwörter und achte besonders auf den Schlußlaut der Einzahl:

Weib — Weiber, Teich — Teiche, Kleid — Kleider, Tag — Tage, Reh — Rehe, Geschenk — Geschenke, Loß — Lose, Maß — Maße, Ross — Rosse, Brot — Brote, Herz — Herzen, Spatz — Spatzen.



**Regel:** Der Schlußlaut der Einzahl wird zum Anfangslaut der folgenden Silbe, sobald das Wort verlängert wird. Aus s wird ſ; ß bleibt, wenn der vorhergehende Selbstlaut (Vokal) gedehnt, verwandelt sich aber in ſſ, wenn er kurz gesprochen wird.

Weitere Beispiele zu dieser Regel sind:

- b:** Leib — Leiber, Stab — Stäbe, Korb — Körbe, Hieb — Hiebe;  
**ch:** Bach — Bäche, Buch — Bücher, Fach — Fächer, Dach — Dächer, Loch — Löcher, Reich — Reiche, Tuch — Tücher;  
**d:** Wind — Winde, Wand — Wände, Hand — Hände, Land — Länder, Rand — Ränder, Mond — Monde, Band — Bänder, Rad — Räder, Bund — Bunde, Hund — Hunde (nicht Hünde), Pfand — Pfänder — Kind — Kinder, Rind — Rinder, Magd — Mägde, Lied — Lieder;  
**g:** Weg — Wege, Steg — Stege, Steig — Steige, Schlag — Schläge, Krieg — Kriege, Ding — Dinge, Ring — Ringe, Gefang — Gefänge, Zwerg — Zwerge, Berg — Berge;  
**h:** Ruh — Rühle, Schuh — Schuhe, Gemeiß — Gemeiße (Stroh — Strohe, Vieh — Viehe);  
**k:** Bank — Bänke, Schrank — Schränke, Werk — Werke, Volk — Völker; Boot — Böcke, Block — Blöcke, Beck — Becken, Schreck — Schrecken, Strick — Stricke, Zweck — Zwecke;  
**Merke:** Wenn ein Wort mit **k** getrennt werden muß, so schreibt man **k-k**.  
**s:** Moos — Moose\*), Haus — Häuser, Maus — Mäuse, Gans — Gänse, Vers — Verse, Wams — Wämse, Hals — Hälse, Fels — Felsen, Wels — Welse, Puls — Pulse;  
**ß:** (gedehnt): Fuß — Füße, Gruß — Grüße, Kloß — Klöße, Spaß — Späße, Schoß — Schöße;  
**ß:** (kurz): Baß — Bässe, Faß — Fässer, Kuß — Küsse, Nuß — Nüsse, Paß — Pässe, Schuß — Schüsse, Schluß — Schlüsse, Schloß — Schlösser;  
**t:** Hut — Hüte, Naht — Nähte, Draht — Drähte, Rat — Räte, Zeit — Zeiten, Haut — Häute, Laut — Laute, Braut — Bräute; Blatt — Blätter, Brett — Bretter, Schritt — Schritte;

\*) Die Wörter mit oo sind: Boot, Moor, Moos.



z: Schmerz — Schmerzen, Schwanz — Schwänze, Kranz — Kränze, Tanz — Tänze, Pilz — Pilze, Holz — Hölzer, Salz — Salze, Herz — Herzen; Schatz — Schätze, Klotz — Klöße, Witz — Witze, Blitz — Blitze.

Merke: Wenn ein Wort mit **z** getrennt werden muß, dann gehört das **t** zur ersten und das **z** zur zweiten Silbe.

1. Lies diese Beispiele, buchstabiere sie, lies sie silbenweise und schreibe sie ab!

2. Füge zu jedem Worte das bestimmte Geschlechtswort hinzu!

Das Geschlechtswort für die Mehrzahl ist immer die.

Bilde von folgenden in der Mehrzahl stehenden Dingwörtern die Einzahl und füge das bestimmte Geschlechtswort hinzu:

Kälber, Körbe, Diebe — Störche, Stiche, Teiche — Mägde, Pferde, Helden, Hemden — Tage, Berge, Zwerge, Bälge, Gefänge, Särge (der) — Rehe, Schuhe, Kühe — Gelenke, Völker, Bänke, Finken — Röße, Stöße, Stücke, Flecke — Felsen, Gläser, Greise, Kreise, Krebse — Gefäße, Spieße, Stöße — Bisse, Rosse, Risse — Bärte, Wirte, Wörter, Brote — Götter, Betten, Schritte — (Städ-te — Stadt, Stätte — Statt) — Kränze, Gewürze, Reize, Käuze, Pelze — Spazier, Blitze, Reize, Plätze.

Regel: Der Schlußlaut ergibt sich aus der Verlängerung. Das **s** wird zu **z** und das **ss** zu **z**.

Bilde von folgenden Dingwörtern in der Mehrzahl die Einzahl und schreibe diese Wörter mit ihrem Geschlechtsworte auf:

a. Häuser, Gläser, Gräser, Greise, Kreise, Lose, Mäuse, Preise, Reiser, Moose, Felsen, Welse, Hälse, Pulse, Gänse, Berse;

b. Grüße, Gefäße, Spieße, Stöße, Füße, Klöße, Späße, Schöße, Maße;

c. Bässe, Fässer, Pässe, Bisse, Risse, Rosse, Güsse, Küsse, Nüsse, Schüsse, Schlösser.

Setze die aufgeschriebenen Dingwörter zurück in die Mehrzahl und füge das Geschlechtswort hinzu!

2. a. Der Mann — die Männer, der Vogel — die Vögel, der Hut — die Hüte, die Braut — die Bräute.

Viele Dingwörter lauten in der Mehrzahl um, d. h., aus **a** wird **ä**, aus **o** wird **ö**, aus **u** wird **ü** und aus **au** wird **äu**.



**Regel:** Hat ein Dingwort in der Einzahl ein a (o, u, au), so schreibt man in der Mehrzahl meistens ein ä (ö, ü, äu).

Bilde von folgenden Dingwörtern die Mehrzahl:

Der Mann, der Hahn, der Kuhn, der Schwan, der Zahn, die Gans, der Kranz, der Schwanz, der Tanz, das Kalb, der Wald, die Hand, die Wand, das Land — der Sohn, der Lohn, das Boot (Böte), das Volk — das Gut, der Spruch, der Fluch — die Braut, der Baum, die Maus, das Haus, der Zaun, der Zaun, der Raum, der Schlauch, die Haut, das Kraut, der Strauch.

**Merke:** a. Ein ä in der Einzahl haben folgende Dingwörter:

Die Ähre, der Bär, die Gebärde, der Fächer; die Gräte, der Käfer, der Käse, das Geländer, der Lärm, das Mädchen, das Mägdlein, die Mähne, die Mähre (altes Pferd), das Märchen, der März, der Säbel, die Säge, die Sänfte, der Schächer, der Schädel, das Geschäft, der Schächer, die Schärpe, die Strähne, die Träne, die Zähre — die Färse (junge Kuh), die Lärche (Baum), die Währung, die Gewähr.

b. Ein äu haben in der Einzahl:

Das Knäuel, die Käude, die Säule.

1. Lies diese Dingwörter, buchstabiere sie, lies sie silbenweise und schreibe sie ab!

2. Setze einige von ihnen in die Mehrzahl!

a. Mit e werden geschrieben:

Die Ente, die Grenze, der Hering, die Krempe, die Ferse (am Fuße), die Wehr, die Abwehr, die Landwehr, das Gewehr, die Lerche (Vogel), der Berg, das Geld, der Held usw.

Schreibe auch diese Dingwörter ab und füge andere Dingwörter dazu, die ein e haben, das wie ä klingt!

b. Ein eu haben:

Die Eule, die Keule, die Keue, die Scheune, das Heu, der Leu, der Leumund, die Leute, die Beute, der Beutel, die Deutung, die Freude, der Freund, die Neuerung, der Neuling, die Streu, das Steuer, die Steuern, die Spreu, die Treue, die Teuring, der Teufel, der Zeuge, das Zeug, der Efeu.

Lies die Wörter mit eu und bilde und schreibe von einigen derselben die Mehrzahl!



b. Der Tag — die Tage, die Frau — die Frauen, die Bohne — die Bohnen, die Sohle — die Sohlen, der Hund — die Hunde, die Uhr — die Uhren, der Laut — die Laute, der Haufe — die Haufen.

Viele Dingwörter lauten in der Mehrzahl nicht um.

Bilde von folgenden Dingwörtern die Mehrzahl:

Die Dame, die Tanne, die Kanne, die Made, die Gabe, der Graf, der Kabe, der Taler, das Jahr, das Haar — der Pfau, die Klaue, die Schnauze — der Bote, die Bohle, die Kohle, die Dohle — die Rute, die Blume, die Schule, der Schuh, die Stunde.

c. Der Reiter — die Reiter, der Säbel — die Säbel, der Besen — die Besen.

Viele Dingwörter (alle männlichen und sächlichen auf er, el und en) haben in der Ein- und Mehrzahl gleiche Endung. Bei ihnen kann man die Mehrzahl von der Einzahl nur durch das Geschlechtswort unterscheiden.

Bilde von folgenden Dingwörtern die Mehrzahl:

Der Bäcker, der Dachdecker, der Teller, der Halter, der Halfter, der Hammer, der Anker, der Schüler, der Ritter — das Dotter, das Gitter, das Messer, das Fenster, das Zimmer, das Gemitter;

der Zettel, der Meißel, der Hebel, der Flegel, der Löffel, der Schlüssel, der Engel, der Enkel, der Onkel, der Pantoffel (der Nagel, der Mantel) — das Wiesel, das Bündel;

der Rücken, der Nacken (der Faden, der Schaden, der Hafen) — das Becken, das Wesen, das Mädchen.

d. Die Tafel — die Tafeln, die Leiter — die Leitern.

Die weiblichen Dingwörter auf el und er lauten meistens nicht um. Bei ihnen unterscheidet sich die Mehrzahl von der Einzahl durch ein angehängtes n. Lauten sie um, dann nimmt die Mehrzahl kein n an.

Bilde von folgenden Dingwörtern die Mehrzahl:

Die Fibel, die Bibel, die Tafel, die Gabel, die Fabel, die Nadel, die Klingel, die Trommel, die Troddel, die Hummel, die Mandel, die Kartoffel, die Fackel, die Schüssel, die Wurzel;

die Feder, die Klammer, die Otter (aber: die Mutter, die Tochter).





## Das persönliche Fürwort.

(Pronomen personale.)

1. Der Lehrer steht vor den Kindern.

Sagt der Lehrer von sich selbst, daß er vor den Kindern stehe, dann braucht er statt „der Lehrer“ das Wörtchen *ich*. Der Satz heißt dann: *Ich* stehe vor den Kindern.

Für das Dingwort *Lehrer* steht das Wörtchen *ich*.

Das Wörtchen *ich* ist ein Fürwort, weil es für ein Dingwort steht.

Man nennt es ein **persönliches Fürwort** (Pronomen personale), weil es eine Person gebraucht, wenn sie von sich selbst etwas aussagt, von sich selbst spricht.

*Ich* ist das Fürwort für die **sprechende Person**.

1. Sage nun von dir aus, daß du stehst, gehst, hörst, schreibst, liest usw.

2. Sage auch von dir aus, was du bist, z. B.: *Ich* bin ein Mensch.

2. August soll aufstehen!

Befiehlt der Lehrer dem Schüler August, daß er aufstehen soll, so nennt er nicht immer den Schüler mit Namen, sondern braucht für dessen Namen meistens das Wörtchen *du*. Der Satz heißt nun: *Du* sollst aufstehen!

Für das Dingwort *August* steht das Wörtchen *du*.

Auch das Wörtchen *du* ist ein persönliches Fürwort; es steht für den Namen einer Person.

Man gebraucht es, wenn man eine Person anredet.

*Du* ist also das Fürwort für die **angeredete Person**.

1. Sage von deinem Nachbar aus, was er jetzt tut, und gebrauche dabei das Wörtchen *du*!

2. Sage auch von ihm, was er ist, z. B.: *Du* bist ein Knabe.

3. Der Knabe war heute nicht in der Schule.

Erzählt man von einem Knaben, daß er heute nicht in der Schule war, so gebraucht man für das Dingwort *Knabe* häufig das Wörtchen *er*. Der Satz heißt nun: *Er* war nicht in der Schule.



Für das männliche Dingwort Knabe steht jetzt das Wörtchen er.

Auch das Wörtchen er ist ein persönliches Fürwort; denn es steht für den Namen einer Person.

Man gebraucht es, wenn man von einer männlichen Person, von der man spricht, etwas aussagt.

**Er** ist das Fürwort für die **besprochene männliche Person**.

1. Sage von einem Knaben aus, was er jetzt tut, und gebrauche dabei das Fürwort er!

2. Sage auch von ihm aus, was er ist, z. B.: Er ist ein Schüler.

---

4. Die Mutter liebt ihr Kind.

Erzählt man von der Mutter, daß sie ihr Kind liebt, so gebraucht man für das Dingwort Mutter auch das Wörtchen sie. Der Satz heißt nun: Sie liebt ihr Kind.

Für das weibliche Dingwort Mutter steht nun das Wörtchen sie.

Auch dieses Wort ist ein persönliches Fürwort; denn es steht für den Namen einer Person.

Man gebraucht das Fürwort sie, wenn man von einer weiblichen Person, von der man spricht, etwas aussagt.

**Sie** ist das Fürwort für die **besprochene weibliche Person**.

1. Sage von deiner Schwester, deiner Tante oder deiner Großmutter aus, was sie tut, und gebrauche dabei das persönliche Fürwort sie!

2. Sage auch von ihr aus, was sie ist, z. B.: Sie ist ein Mädchen.

---

5. Das Kind spielt gern.

Erzählt man von einem Kinde, daß es gern spielt, so gebraucht man für das Dingwort Kind auch das Wörtchen es. Der Satz heißt nun: Es spielt gern.

Für das Dingwort Kind steht nun das Wörtchen es.

Auch das Wörtchen es ist ein persönliches Fürwort; denn es steht für den Namen einer Person, von der man spricht, von der besprochenen Person.



Da diese besprochene Person mit einem sächlichen Dingworte bezeichnet wird, so ist das Fürwort **es** das Fürwort für die besprochene Person **sächlichen** Geschlechts.

1. Sage von einem Mädchen aus, was es tut, und gebrauche dabei das persönliche Fürwort **es**!

2. Sage auch von ihm aus, was es ist, z. B.: Es ist ein Geschöpf.

6. **Wir** wollen beten.

Wenn ich sage: Wir wollen beten, so meine ich nicht bloß mich, sondern auch euch, also uns alle. Das Wörtchen **wir** steht für die Dingwörter Lehrer und Kinder.

Es ist darum das Wörtchen **wir** auch ein persönliches Fürwort.

Es wird gebraucht, wenn mehrere Personen von sich sprechen.

**Wir** ist darum die Mehrzahl der **sprechenden** Person.

1. Bilde Sätze, in denen gesagt wird, was wir jetzt tun!

2. Sage auch von uns aus, was wir sind, z. B.: Wir sind Menschen.

Das gedehnte **i** ohne Dehnungszeichen.

In **wir** ist das **i** lang, und doch steht kein stummes **e** dahinter. Ein gedehntes **i** ohne das stumme **e** haben auch noch folgende Wörter:

dir, mir, die Fibel, die Bibel, der Biber, der Tiger, die Linie, Ruppin, Berlin, Emil, Emilie, Frida, Fischen, Lisbeth.

Schreibe diese Wörter ab und lerne sie!

7. **Ihr** seid sehr laut.

Wenn man sagt: Ihr seid sehr laut, so wißt ihr gleich, daß alle Kinder in der Schule gemeint sind. Das Wörtchen **ihr** steht für das Dingwort **Kinder**.

Es ist darum das Wörtchen **ihr** auch ein persönliches Fürwort.

Es wird gebraucht, wenn man zu mehreren Personen spricht, mehrere Personen anredet.



**Ihr** ist darum die Mehrzahl der **angeredeteten** Person.

1. Bilde Sätze, in denen du von deinen Nachbarn sagst, was sie jetzt tun, und gebrauche dabei das Wörtchen **ihr**!

2. Füge zu den Wörtern „Ihr seid“ ein Dingwort in der Mehrzahl,  
z. B.: Ihr seid Kinder.

### Das stumme **h** hinter **i**.

Wenn man **ihr** spricht, so hört man auch nur zwei Laute, nämlich das **i** und das **r**. Das **h** dagegen ist stumm und soll nur andeuten, daß das **i** lang gesprochen wird.

Ein stummes **h** hinter **i** haben noch folgende Wörter:

ihre, ihrer, ihres, ihren, ihrem, ihm, ihn, ihnen.

Schreibe diese Wörter ab und lerne sie!

8. Sie sangen ein lustiges Lied.

Mit dem Wörtchen **sie** sind hier die Kinder gemeint. Das Wörtchen **sie** steht also für das Dingwort **Kinder**.

**Sie** ist darum auch ein persönliches Fürwort.

Es wird gebraucht, wenn man von mehreren Personen (oder Dingen) spricht.

**Sie** ist darum die Mehrzahl für die **besprochene** Person.

1. Sage von Kindern, Männern, Frauen, Tieren und Pflanzen aus, was sie tun, und gebrauche dabei das Wörtchen **sie**!

2. Sage von folgenden Dingen aus, was sie sind, und gebrauche dabei das Wörtchen **sie**:

Knaben, Mädchen, Blumen, Hunde, Äpfel, Hechte, Hühner, Fische, Kasse, Ställe.

Die **persönlichen Fürwörter** sind:

ich, du, er, sie, es, wir, ihr, sie.

**Ich**, **du**, **er**, **sie** und **es** stehen für ein Dingwort in der **Einzahl**, **wir**, **ihr** und **sie** für ein Dingwort in der **Mehrzahl**.

**Ich** und **wir** stehen für die **sprechende**  
**du** und **ihr** für die **angeredete**  
**er**, **sie**, **es** und **sie** für die **besprochene** } Person.

Die **persönlichen Fürwörter** werden **klein geschrieben**.

(Später werden wir noch eine Ausnahme von dieser Regel kennen lernen.)



## Das Eigenschaftswort (Adjektivum).

### Wesen und Arten der Eigenschaftswörter (Adjektiva).

1. Lies folgende Sätze:

Schwarze Wolken bringen Regen, helle Wolken Hagel. Blinder Eifer schadet nur. Rauhe Winde wehn von Norden. Böse Gesellschaften verderben gute Sitten. Geduldige Schafe gehen viele in einen Stall. Ich bin der allmächtige Gott. Ich bin ein guter Hirte. Wer hat die schönsten Schäfchen? Die hat der goldne Mond.

Vor dem Dingworte Wolken steht zuerst das Wort schwarze. Es sagt uns, was für Wolken Regen bringen; es gibt uns eine Eigenschaft der Wolken (des Dinges) an.

Dann steht das Wort helle vor dem Dingworte Wolken. Das Wort helle sagt uns, was für Wolken Hagel bringen; es gibt uns auch eine Eigenschaft des Dinges an.

Ebenso sagen uns die Wörter

blinder, rauhe, böse, gute, geduldige, allmächtige, guter, schönsten und goldne, was für Dinge gemeint sind. Auch sie geben uns Eigenschaften der Dinge an.

Man nennt diese und alle Wörter, die uns sagen, was für Dinge gemeint sind, Eigenschaftswörter (Adjektiva).

Die Eigenschaftswörter sagen uns, was für Dinge gemeint sind; sie geben uns Eigenschaften der Dinge an.

Nenne Dingwörter und füge zu jedem verschiedene Eigenschaftswörter hinzu, die uns sagen, was für Dinge gemeint sind!

Beispiele: Baum — hoher Baum, schlanker Baum, grüner Baum, dürerer Baum, kleiner Baum, krummer Baum usw.

Schaf — dummes Schaf, fettes Schaf, kleines Schaf, schwarzes Schaf usw.

Wenn man das Eigenschaftswort schreibt, so erhält es einen kleinen Anfangsbuchstaben. Das Eigenschaftswort wird klein geschrieben.

1. Sage von den auf der 1. Seite genannten Dingen, was für Dinge gemeint sind, und schreibe das auf, z. B.: schwarze Tafel.

2. Schreibe aus einem Lesestücke die Eigenschaftswörter heraus!



2. In den Sätzen unter 1 steht das Eigenschaftswort vor dem Dingworte, zu dem es gehört. Es bestimmt das Ding näher, fügt ihm noch etwas hinzu, fügt ihm noch etwas bei.

Von einem Eigenschaftsworte, das vor dem Dingworte steht und das Ding näher bestimmt, sagt man, daß es beifügend (attributiv) steht.

Man nennt es geradezu die **Beifügung** (Attribut).

Die Beifügung ist die nähere Bestimmung des Dingwortes.

1. Suche aus einem Lesestücke die Dingwörter heraus, vor denen ein Eigenschaftswort als Beifügung steht, und schreibe die beiden Wörter auf, das Eigenschaftswort aber klein!

2. Füge zu folgenden Eigenschaftswörtern ein passendes Dingwort hinzu und schreibe sie auf:

alt, jung, klein, groß, schwarz, weiß, gelb, grün — ähnlich, fähig, gräßlich, hämisch, schräg, träge — echt, emsig, widerspenstig, greulich.

### 3. Die Eigenschaftswörter

schwarze, helle, blinder, rauhe, böse, gute, geduldige, allmächtige, guter, schönsten und goldne sind nicht die Grundformen der Wörter. Diese heißen schwarz, hell, blind, rauh, gut, geduldig, allmächtig, schön, und golden.

1. Gib noch mehr Eigenschaftswörter in ihrer Grundform an!

2. Bilde Sätze, in denen das Eigenschaftswort in seiner Grundform vorkommt, z. B.:

Der Griffel ist spitz. Die Tafel ist schwarz und viereckig. Die Erde war wüste und leer. Sein Aug' ist mild und heiter. Die Großmutter ist alt. Das Kind ist jung. Gott ist heilig. Der Baum ist dick. Der Zweig ist dünn. Das Messer ist scharf. Das Beil ist stumpf. Der Stein ist hart. Die Butter ist weich.

1. Lies diese Sätze und schreibe sie ab!

2. Lies die Sätze so, daß du a. mit dem Eigenschaftsworte, b. mit dem Wörtchen ist beginnst, und schreibe sie auf!



Wenn ihr mit dem Wörtchen *ist* beginnt, dann entsteht ein **Fragesatz**, der immer mit einem **Fragezeichen (?)** abschließen muß.

### Gebrauch der Eigenschaftswörter.

In den letzten Beispielen steht das Eigenschaftswort hinter seinem Dingworte. Es gibt uns an, **wie das Ding ist**, und sagt von dem **Dinge etwas aus**.

Von solchen Eigenschaftswörtern, die hinter ihrem Dingworte stehen und **von den Dingen etwas aussagen**, sagt man, daß sie **aus sagend** (prädikativ) stehen.

Die Eigenschaftswörter sagen uns also nicht bloß, **was für Dinge gemeint sind**, sondern auch **wie die Dinge sind**.

Die Eigenschaftswörter antworten darum auf die Fragen:

1. Was für Dinge?
2. Wie sind die Dinge?

Auf die 1. Frage antwortet das (vor dem Dingworte stehende) **beifügende** (attributive) Eigenschaftswort.

Auf die 2. Frage antwortet das (hinter dem Dingworte stehende) **aus sagende** (prädikative) Eigenschaftswort.

---

### Satzgegenstand und Satzaussage. (Subjekt und Prädikat).

Lies folgende Sätze:

Gott ist allmächtig. Der Himmel ist hoch. Der Schüler ist fleißig. Der Löwe ist edel. Der Felsen ist hart. Der Tisch ist viereckig. Die Kreide ist weiß. Die Kirche ist hoch. Die Kirsche ist rot. Die Bank ist lang. Das Pferd ist stark. Das Feld ist grün. Das Hest ist sauber. Das Buch ist leicht. Das Lineal ist schmal. Ich bin klein. Du bist groß. Er ist dreist. Sie ist blöde. Wir sind gesund. Ihr seid fleißig. Sie sind gehorsam.

a. Jeder Satz nennt uns einen **Gegenstand**, von dem etwas ausgesagt wird.



Gib in vorstehenden Sätzen das Wort an, von dem etwas ausgesagt wird!

Dies Wort kann ein **Dingwort** oder ein **persönliches Fürwort** sein.

Jedes dieser Wörter nennt man den **Satzgegenstand** (Subjekt), weil es den Gegenstand nennt, von dem etwas ausgesagt ist.

Der Satzgegenstand bezeichnet das **Ding**, von dem etwas ausgesagt ist.

Der Satzgegenstand antwortet auf die Fragen **wer?** oder **was?**

Frage nach dem Satzgegenstande in den vorstehenden Sätzen!

b. Was nun von dem Satzgegenstande ausgesagt ist, das nennt man die **Satzausgabe** (Prädikat).

Die **Satzausgabe** ist der Teil des Satzes, der angibt, was von einem Dinge ausgesagt ist.

Lies in den vorstehenden Sätzen die **Satzausgabe**!

Sie ist ein **auslegendes Eigenschaftswort** und antwortet auf die Frage: **Wie ist der Satzgegenstand?**

Frage nach der **Satzausgabe**, z. B.: **Wie ist Gott?** und schreibe diese Fragen auf!

1. Die Erde war wüste und leer.

Wird die **Satzausgabe** durch zwei **Eigenschaftswörter** gebildet, so werden diese durch ein und mit einander verbunden.

Füge zu folgenden Satzgegenständen die **Satzausgabe** hinzu!

Der Schüler ist . . . und . . . Die Sterne sind . . . und . . .  
Der Ofen ist . . . und . . . Das Messer ist . . . und . . .  
Der Tisch ist . . . und . . . Der Hund ist . . . und . . .  
Das Mädchen ist . . . und . . . Der Knabe ist . . . und . . .  
Die Gasse ist . . . und . . . Der Weg ist . . . und . . .  
Die Feder ist . . . und . . . Der Hering ist . . . und . . .  
Der Turm ist . . . und . . . Die Kohle ist . . . und . . .  
Der Schmetterling ist . . . und . . . Das Loch ist . . . und . . .  
Das Ufer ist . . . und . . . Das Papier ist . . . und . . .  
Der Griffel ist . . . und . . . Gott ist . . . und . . .



2. Der Knabe ist aufmerksam, fleißig und bescheiden.

Bilden drei oder mehr Eigenschaftswörter die Satzaussage, so setzt man hinter jedes ein Komma und verbindet nur die beiden letzten durch und, wobei das Komma wegfällt.

Füge zu folgenden Satzgegenständen die Satzaussage hinzu!

Gott ist . . . , . . . und . . . Die Birne ist . . . , . . . und . . .  
Der Stein ist . . . , . . . und . . . Der Fuchs ist . . . , . . . und . . .  
Der Balken ist . . . , . . . und . . . Der Hund ist . . . , . . . und . . .

Jeder vollständige Satz hat einen Satzgegenstand und eine Satzaussage.

Ein Satz entsteht, wenn man von einem Dinge etwas aussagt.

Für gewöhnlich setzt man an den Schluß des Satzes einen Punkt.

Lies folgende Sätze:

Gott ist ein Geist. Der Mensch ist ein Geschöpf. Der Löwe ist ein Raubtier. Der Storch ist ein Vogel. Ich bin der Lehrer. Du bist ein Schüler. Er ist noch ein Knabe. Der Apfel ist eine Frucht.

Die Satzaussage braucht nicht immer ein Eigenschaftswort zu sein; sie kann auch ein Dingwort sein.

Ist die Satzaussage ein Dingwort, so antwortet sie auf die Frage: Was ist der Satzgegenstand?

Die Satzaussage kann auf eine der beiden Fragen antworten:

1. Wie ist der Satzgegenstand?

2. Was ist der Satzgegenstand?

Auf die erste Frage antwortet ein Eigenschaftswort, auf die zweite ein Dingwort.

Bilde aus folgenden Dingwörtern Sätze, indem du von den Dingen aussagst a. wie sie sind, b. was sie sind, und schreibe diese Sätze auf!

Gott, Mensch, Kage, Esel, Kuh, Reh, Stuhl, Uhr, Stadt, Gans, Park, Storch, Apfel, Töpfer, Pfad, Pferd, Pflug, Karpfen, Fohlen, Drohne, Mohr, Jahr, Tür, Dieb, Kiese, Speiß, Fliege, Schmied, Krebs, Mops, Fuchs, Potsdam, Deutschland, Magd.



## Das Zeitwort (Verbum).

### Das Wesen des Zeitwortes.

1. Lies folgende Sätze:

Die Schüler lernen. Die Soldaten üben. Die Jäger schießen. Die Kühe brüllen. Die Vögel singen. Die Steine sinken. Die Menschen reisen. Die Saiten reißen. Die Knaben baden. Die Mädchen stricken.

Nenne in diesen Sätzen a. den Satzgegenstand, b. das, was von ihm ausgesagt ist, die Sachaussage!

In diesen Sätzen antwortet die Sachaussage auf die Frage: Was tut der Satzgegenstand?

Die Sachaussagen

lernen, üben, schießen, brüllen, singen, sinken, reisen, reißen, baden und stricken

sagen uns, was die Dinge tun.

Man nennt diese Wörter Tätigkeitswörter oder **Zeitwörter** (Verba). (Zu der von ihnen genannten Tätigkeit ist Zeit erforderlich.)

Alle Wörter, die uns sagen, was die Dinge tun, nennt man Zeitwörter.

Sage von folgenden Dingen aus, was sie tun, und schreibe die Sätze auf!

Die Knaben . . . Die Mädchen . . . Die Bäume . . . Die Pferde . . . Die Hunde . . . Die Sterne . . . Die Stühle . . . Die Vögel . . . Die Steine . . . Die Wagen . . . Die Federn . . . Die Blumen . . . Die Fischer . . . Die Kähne . . . Die Uhren . . . Die Bäcker . . . Die Schreiber . . . Die Schüler . . .

Die Zeitwörter werden klein geschrieben.

2. Die Sachaussage kann also sein

1. ein Eigenschaftswort (Das Kind ist fleißig),
2. ein Dingwort (Gott ist ein Geist) und
3. ein Zeitwort (Die Schüler singen).

Nenne mehr Beispiele von jeder Art!

1. Die Hunde bellen und beißen. Die Blumen blühen und duften. Die Tiere schlafen oder wachen.

Zwei Zeitwörter werden durch und oder oder verbunden.



Füge zu folgenden Satzgegenständen als Satzaussage zwei Zeitwörter hinzu!

Die Kinder ... und (oder) ... Die Blumen ... und ...  
Die Schüler ... und (oder) ... Die Tauben ... und ... Die  
Schneider ... und ... Die Soldaten ... und ... Die Sterne  
... und ... Die Katzen ... und ... Die Landleute ...  
und ... Die Frauen ... und (oder) ...

2. Die Schüler singen, rechnen und (oder) schreiben. Die  
Tischler sägen, hobeln, stemmen und (oder) leimen.

Von drei und mehr Zeitwörtern werden die ersten durch  
ein Komma getrennt und die beiden letzten durch ein und  
verbunden.

Füge zu folgenden Satzgegenständen als Satzaussage drei Zeitwörter hinzu!

Die Kinder ..., ... und (oder) ... Die Knechte ..., ...  
und ... Die Turner ..., ... und (oder) ...

### Die Verbindung des Zeitwortes mit den persönlichen Fürwörtern.

Der Mensch denkt. Ich denke, du denkst, er denkt (sie denkt, es denkt), wir denken, ihr denkt, sie denken.

Das Zeitwort denken läßt sich nicht bloß mit einem Dingworte, sondern auch mit den persönlichen Fürwörtern verbinden.

Verbinde die persönlichen Fürwörter in derselben Reihenfolge mit den Zeitwörtern

schlafen, wachen, stehen, liegen, fassen und halten!

Verbindet man ein Zeitwort hintereinander mit den persönlichen Fürwörtern ich, du, er (sie, es), wir, ihr und sie, dann konjugiert man es.

Ein Zeitwort erkennt man leicht daran, daß man es mit den persönlichen Fürwörtern verbinden (oder konjugieren) kann.

Konjugiere folgende Zeitwörter und achte besonders auf den Endbuchstaben — die Endung — des Zeitwortes!

baden, laden — raten, hüten, treten,

bauen, säen, prophezeien,

haben, geben (gib, gibst, ihr gebt), graben (ihr grabt), — raupen,

stäupen, rufen, laufen (ihr lauft), prüfen,

machen, stechen, sprechen — sagen, zeigen, biegen, schlagen, tragen,



eilen, holen, spielen, zielen, malen, mahlen, stehlen, befehlen,  
räumen, nehmen,  
schonen, dienen,  
sparen, hören, erfahren,  
reisen, haufen, lesen,  
fassen, lassen, wissen, essen, müssen,  
reißen, stoßen, heißen,  
lauschen, naschen, waschen,  
heizen, reizen, beizen,  
schaffen, hoffen, schiffen,  
eggen, baggern,  
wecken, schicken, erschrecken,  
fallen, sollen, wollen,  
kommen, schwimmen, brummen,  
kennen, können, brennen,  
irren, harren, zerren,  
bitten, spotten, schütten,  
setzen, sitzen, heizen, schätzen,  
sehen, gehen, mähen, weihen, reihen,  
öffnen, rechnen (regnen), segnen, begegnen, bewaffnen  
sinken, singen,  
halten, gelten, schelten, verwalten,  
wälzen, salzen, bekränzen, scherzen, stürzen.

**Merke:** a. Die Zeitwörter der angeredeten (2.) Person in der Einzahl (mit du verbunden) haben immer ein **st** am Schlusse, ausgenommen die auf

sen, ssen, ßen und zen.

Diese haben nur ein **t** (also: du löst, du hast, du beißt, du reizt), wenn sie einsilbig sind, also das **e** vor **st** ausstoßen.

Sind sie dagegen zweisilbig, dann steht auch ein **st** (also: du lösest, du hassest usw.).

b. Die Zeitwörter der 3. Person in der Einzahl (mit er, sie und es verbunden) haben ein **t**, ebenso die Zeitwörter der 2. Person in der Mehrzahl (mit ihr verbunden) — (Aber: ihr seid.)

c. Der Selbstlaut in der 2. Person der Mehrzahl muß ebenso lauten wie der in der 1. Person der Einzahl (also: ihr stecht, ihr sprecht, ihr schlägt usw.).



d. Die Zeitwörter, die einen Doppelmitlaut (ff, gg, tt, k, mm, nn, rr, tt und h) haben, behalten denselben in allen Formen. Aus ff aber wird fh, sobald das Zeitwort einsilbig ist.

#### Umwandlung des ff in fh.

Verbinde die folgenden Zeitwörter mit den Fürwörtern du und ihr und schreibe diese Verbindungen auf: fassen, hassen, lassen, passen, essen, messen, missen, wissen, küssen, müssen.

1. Konjugiere die vorstehenden Zeitwörter schriftlich und unterstreiche die Endung der 2. und 3. Person der Einzahl und der 2. Person der Mehrzahl!

2. Wie heißt die 2. (1., 3.) Person der Einzahl (Mehrzahl) von schlagen, hoffen usw.

3. Welche Person ist: du schreibst, ihr sagt, ich wache, wir schlafen usw.?

#### Wiederholungsfragen,

die am Schlusse des Schuljahres sicher beantwortet werden müssen.

1. Was sind Dingwörter?
2. Wann steht zwischen zwei Dingwörtern, zwei Eigenschaftswörtern, zwei Zeitwörtern ein Komma, wann keins?
3. Wie heißen die bestimmten Geschlechtswörter, wie die unbestimmten?
4. Wann steht ein Dingwort in der Einzahl, wann in der Mehrzahl?
5. Wie erkennt man am besten den Satzlaut eines Wortes?
6. Welche Wörter müssen in der Mehrzahl oft mit ä (mit äu) geschrieben werden?
7. Welche Dingwörter haben in der Mehrzahl ein n, welche nicht?
8. Wie heißen die persönlichen Fürwörter?
9. Welches sind die persönlichen Fürwörter a. der Sprechenden, b. der Angeredeten und c. der Besprochenen Person?
10. Welches sind die wichtigsten Wörter mit einem gedehnten i ohne das stumme e?
11. Welches sind die Wörter mit ih?
12. Was sagen uns die Eigenschaftswörter?
13. Welche Stellung können die Eigenschaftswörter zu dem Dingworte einnehmen?
14. Wann steht das Eigenschaftswort beifügend?
15. Was ist eine Beifügung?
16. Wann steht das Eigenschaftswort aus sagend?
17. Was bezeichnet der Satzgegenstand?
18. Auf welche Fragen antwortet der Satzgegenstand?
19. Was ist die Satzansage?
20. Wie entsteht ein Satz?
21. Welche Wörter können Satzansage sein?
22. Welche Wörter nennt man Zeitwörter?
23. Mit welchen Wörtern können die Zeitwörter verbunden werden?
24. Wann konjugiert man ein Zeitwort?



## Inhalts = Verzeichnis.

	Seite
1. Wesen und Arten der Dingwörter . . . . .	1
2. Die Dingwörter werden groß geschrieben . . . . .	2
3. Komma-Regel bei zwei und mehreren Dingwörtern . . . . .	2
4. Silbentrennung . . . . .	2
5. Die Nachsilben <i>nis, ung, heit, keit, schaft, tum</i> . . . . .	4
6. Das erste Wort eines Satzes wird groß geschrieben . . . . .	4
7. Das Geschlechtswort . . . . .	4
8. Zwischen dem Geschlechts- und seinem Dingworte steht kein Komma	5
9. Das Geschlechtswort <i>das</i> hat ein Schluß- <i>s</i> . . . . .	6
10. Das stumme <i>e</i> hinter einem gedehnten <i>i</i> . . . . .	6
11. Die Zahl des Dingwortes . . . . .	7
12. Der Schlußlaut der Einzahl . . . . .	7
13. Die Wörter mit <i>oo</i> . . . . .	8
14. Umlautung . . . . .	9
15. Die Dingwörter mit <i>ä</i> oder <i>äu</i> und mit <i>e</i> oder <i>en</i> in der Einzahl	10
16. Die Dingwörter auf <i>er</i> und <i>el</i> . . . . .	11
17. Das persönliche Fürwort . . . . .	12
18. Gedehntes <i>i</i> ohne Dehnungszeichen . . . . .	14
19. <i>ih</i> in den Fürwörtern . . . . .	15
20. Wesen und Arten des Eigenschaftswortes . . . . .	16
21. Die Beifügung . . . . .	17
22. Satzgegenstand und Satzaussage . . . . .	18
23. Der Punkt am Schlusse des Satzes . . . . .	20
24. Das Wesen des Zeitwortes . . . . .	21
25. Das Zeitwort in Verbindung mit den persönlichen Fürwörtern	22
26. Die Endungen des Zeitwortes in der Gegenwart . . . . .	22
27. Die Zeitwörter auf <i>sen, ften, hen</i> und <i>zen</i> . . . . .	23
28. Die Zeitwörter mit einem Doppelmitlaute . . . . .	23
29. Umwandlung des <i>ff</i> in <i>ff</i> . . . . .	24
30. Wiederholungsfragen . . . . .	24





Verlag von **Max Woywod** in Breslau.

## **W. Steuer's Rechenwerk.**

Empfohlen durch ministerielles Gutachten:

### **Methodik des Rechenunterrichts.**

Siebente, vermehrte und verbesserte Auflage; geheftet 4,50 M., geb. 5,25 M.

In allen Provinzen und darüber hinaus eingeführt:

### **Rechenbuch.** Ausgaben in 3, 5, 6 und 7 Heften.

Preis: Jedes Heft der Ausgabe in 3 Heften 20  $\mathcal{F}$ .

Heft I der übrigen Ausgaben 15  $\mathcal{F}$ ,

„ II—IV „ „ 20  $\mathcal{F}$ ,

„ V—VII 30  $\mathcal{F}$ , Heft V A der Ausgabe in 5 Heften 20  $\mathcal{F}$

### **Stoffverteilungspläne für den Rechenunterricht in ein- bis achtklassigen Schulen.** Preis 25 $\mathcal{F}$ .

In den Plänen ist zugleich angegeben, welche Ausgaben des „Rechenbuches“ für die verschiedenen Schulsysteme zu wählen sind.

### **Rechenbuch für obere Klassen der Knabenschulen.**

102 Seiten; gebd. 50  $\mathcal{F}$ .

### **Rechenbuch für obere Klassen der Mädchenschulen.**

100 Seiten; gebd. 50  $\mathcal{F}$ .

### **Ergänzungsheft für Mittelschulen,** enthaltend die Anfänge der Buchstabenrechnung, Algebra und Progressionslehre. Preis 50 $\mathcal{F}$ .

Jedes Auflösungsheft kostet 40  $\mathcal{F}$

### **Kopfrechnen.** Sammlung angewandter Aufgaben nebst ausführlichem Lehrgang für Kopf- und schriftliches Rechnen, mit Auflösungen. 6. Auflage. 2 Hefte. I. 1 M., II. 1,50 M.

### **Die Decimalbrüche, ihr Wesen und ihre Stellung im Rechenunterrichte.** Zweite Auflage. 50 $\mathcal{F}$

### **Ist eine Vereinfachung des Rechenunterrichtes geboten?**

Vortrag auf der Schlesischen Provinzial-Lehrerversammlung in Ratibor am 15. Mai 1883. Unentgeltlich.

### **Rechenaufgaben zur Invaliditäts-, Kranken- und Unfallversicherung.** 40. Aufl. 5 $\mathcal{F}$ . Auflösungen auf Verlangen unentgeltlich.

Außerdem besteht eine besondere Ausgabe des Rechenbuches für die Deutschen Schulen in Amerika und eine Ausgabe in spanischer Sprache für Schulen in Amerika.

☛ Auf Wunsch erhält jeder Lehrer jede beliebige Ausgabe der Schülerhefte nebst einem umfangreichen Prospekt mit vielen Rezensionen und Auszügen aus Vorträgen kostenlos postfrei zugesandt! ☚

Druck der Bresl. Genossensch.-Buchdruckerei, v. G. m. b. S.



n.  
f:

20 2,

**bis**

“ für

iten;

) 2.

iten;

) 2.

**Buch:**

**Pro:**

richts

rgang

iflage.

**ju=**

**i?**

r am

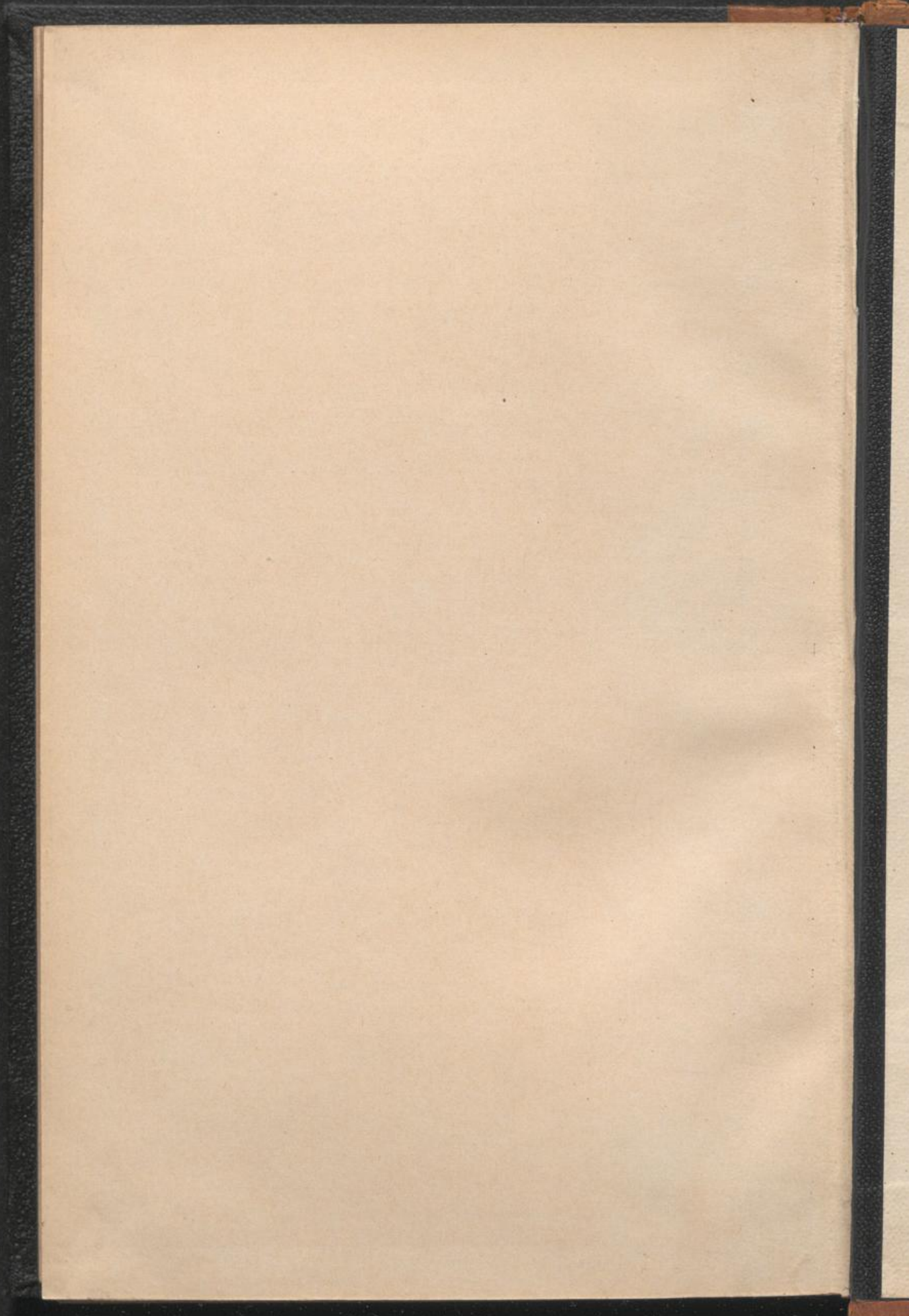
**ung.**

**hulen**

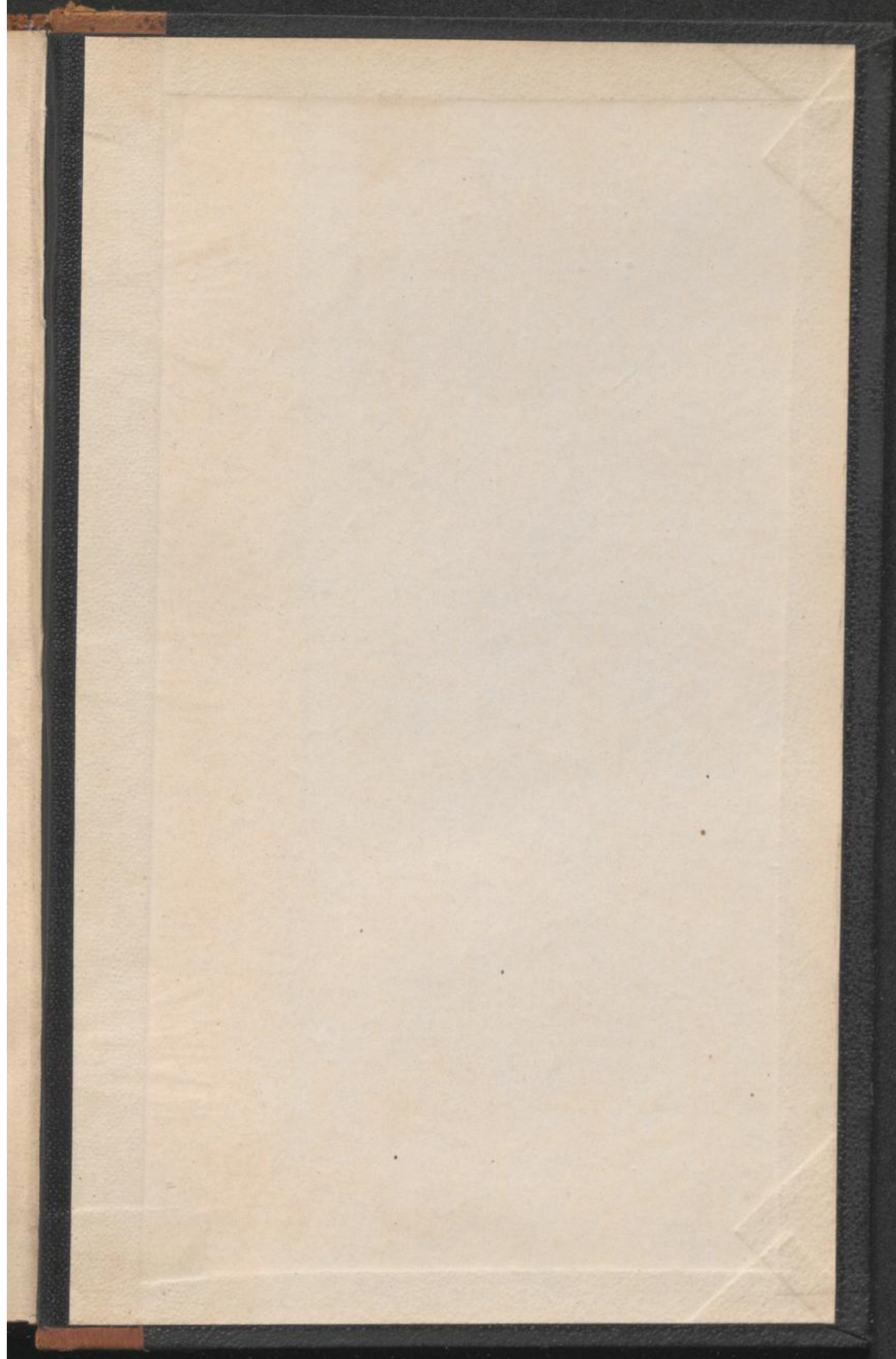
**üfer=**

**Aus=**













GHP : 03 M19762



P  
03

58-6

M  
19 762